

# **Wissenstransfer und Informationsverhalten im deutschen Bildungsbereich**

Ilsa Quick

Informationszentrum Bildung (IZB),  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und  
Bildungsinformation, Frankfurt am Main,  
i.quick@dipf.de

## **Keywords**

Wissenschaftskommunikation, Wissenstransfer, Informationswissenschaft, Informationsverhalten, Bildungsforschung

## **Abstract**

Informationen und wissenschaftliche Erkenntnisse sind für die Entwicklung einer Wissensgesellschaft unerlässlich, so auch der Wissenstransfer aus der Forschung in die Praxis. Unter Wissenstransfer können Formen des Praxistransfers und der Wissenschaftskommunikation verstanden werden (Fahrer, Wilmers, & Rittberger, 2022). So versteht man unter externer Wissenschaftskommunikation die Dissemination von wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Austausch zwischen der Wissenschaft und einem breiten Publikum (acatech, 2017). Diskussionen zum Wissenstransfer betonen, dass es im Gegensatz zur Wissenschaftskommunikation häufig nicht um eine unidirektionale Dissemination von Forschungswissen geht, sondern um Aspekte des gesellschaftlichen Dialogs und der Wechselwirkung zwischen Forschung, Gesellschaft und Praxis (Fahrer, Wilmers, & Rittberger, 2022). Ähnlich fokussiert sich die partizipative Wissenschaftskommunikation darauf, eine aktive Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftler\*innen und Bürger\*innen (Irwin, 2014) zu ermöglichen, um letztere in den

wissenschaftlichen Prozess einzubeziehen, kollektives Lernen zu fördern und auch die Wissenschaft kritisch zu reflektieren (Kappel & Holmen, 2019).

Wissenstransfer und Informationsverhalten sind eng miteinander verbunden (Schuster & Schuster, 2022, S. 181). Wissenstransfer beleuchtet aus der Perspektive der Wissensgebenden Formen und Wege, wie Wissen disseminiert und kommuniziert werden kann, damit es in der Praxis oder der Gesellschaft wirkt bzw. welche positiven Wechselwirkungen es zwischen den Akteur\*innen geben kann (Fahrer, Wilmers, & Rittberger, 2022). Das Informationsverhalten hingegen beschäftigt sich mit dem Verhalten und Praktiken von Personen, die auf der Suche nach Informationen und Wissen sind oder dieses nutzen und damit umgehen. Im Kern steht die Frage, wie Menschen Informationen finden, nutzen und verarbeiten. Beide Perspektiven sind relevant, wenn es um die Frage geht, wie neues Wissen aus der Forschung in der Praxis oder der Gesellschaft ankommt und dort bspw. effizient eingesetzt werden kann. Denn sowohl der Wissenstransfer als auch das Informationsverhalten haben einen Einfluss darauf, wie sich Wissen verbreitet und angenommen wird (Wilson, 1999, S. 249–270).

Von besonderer Bedeutung ist der Wissenstransfer aus der Forschung dann, wenn vermittelnde Instanzen fehlen, die Wissen für die Praxis aufbereiten, oder sich ein neues Praxisfeld erschließt, für das neues Wissen nötig ist (BMBF, 2022). Beispielweise treffen im sonderpädagogischen Förderungssystem diese Umstände auf die Gruppe der Inklusionshelfer\*innen zu. Zum einen gibt es noch keine professionalisierte Ausbildung für Inklusionshelfer\*innen, die daher auf informelles Lernen angewiesen sind und ihr Wissen ständig aktualisieren müssen (BMBF, 2022). Zum anderen ergibt sich aus aktuellen Erfahrungen und Untersuchungen neues Wissen zum Thema Inklusion im Bildungssystem.

Das vorgestellte Vorhaben ist Teil einer Promotionsarbeit mit dem Ziel, den

Wissenstransfer von Forschungswissen in die Praxis und Gesellschaft zu verbessern. Dabei werden drei relevante Aspekte untersucht:

1. Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer:
  - Welche Gelingensbedingungen sehen Akteur\*innen im Wissenstransfer und der Wissenschaftskommunikation im Bereich der Bildungsforschung?
2. Digitale Informationsinfrastrukturen:
  - Wie müssen Infrastrukturen aufgebaut sein, um den Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis zu befördern?
  - Welche Akteur\*innen sollten eingebunden werden?
  - Wie sieht ein Nachhaltigkeitskonzept bei solchen vermittelnden Infrastrukturen aus?
3. Informationsverhalten und -kompetenz:
  - Wo suchen Zielgruppen nach Informationen und wie bewerten sie diese?
  - Gibt es Communities of Practice zum Austausch unter den Zielgruppen?

Das Abstract zeigt die Ziele und die Fragestellung des Promotionsvorhabens sowie die vorgeschlagenen Methoden zur Untersuchung. Ziel ist es, Feedback von den Tagungsteilnehmenden zum Forschungsdesign und der Methodik zu erhalten.

## Literaturverzeichnis

- acatech. (20. Oktober 2017). *Social Media und digitale Wissenschaftskommunikation. Analyse und Empfehlungen zum Umgang mit Chancen und Risiken in der Demokratie*. Von Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, Union der deutschen Akademien der Wissenschaften:  
[https://www.leopoldina.org/uploads/tx\\_leopublication/2017\\_Stellungnahme\\_WOeM\\_web.pdf](https://www.leopoldina.org/uploads/tx_leopublication/2017_Stellungnahme_WOeM_web.pdf) abgerufen am 15. Mai 2023
- BMBF. (08. September 2022). *Bundesministerium für Bildung und Forschung*. Von  
<https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/bakuDqqsGC66HamzBjM?0> abgerufen am 03. August 2023
- Fahrer, S., Wilmers, A., & Rittberger, M. (25. Juli 2022). *Wissenstransfer in der Bildungsinformation: Forschungssynthesen und Bildungsportale als Transferwege*. Von Bildungsforschung, Nr. 2 (2022): Bildungsforschung: Gemeinsam mit Bildungspraxis? Wege, Dynamiken, Klärungen: Vorab-Onlinepublikation:  
<https://doi.org/10.25539/BILDUNGSFORSCHUNG.V0I2.891> abgerufen am 10. Juli 2023
- Irwin, A. (2. Juli 2014). *Risk, Science and Public Communication: Third-order Thinking About Scientific Culture*. Abingdon: Routledge. Von  
<https://doi.org/10.4324/9780203483794> abgerufen am 03. August 2023
- Kappel, K., & Holmen, S. (25. Oktober 2019). *Why Science Communication, and Does It Work? A Taxonomy of Science Communication Aims and a Survey of the Empirical Evidence*. Von  
<https://doi.org/10.3389/fcomm.2019.00055> abgerufen am 04. Mai 2023
- Schuster, N., & Schuster, U. (2022). Vielfalt leben - Inklusion von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. S. 181
- Wilson, T. (1999). Models in Information Behaviour Research. *Journal of Documentation* 55, S. 249–270.